

# Das Leben ist die Kraft gegen den Tod

Dem Wort Gottes dienen in einem geprüften Land, das kurz vor dem Zusammenbruch steht.

*Ich bin als Licht in die Welt  
gekommen, auf dass,  
wer an mich glaubt, nicht  
in der Finsternis bleibe.*

*Johannes 12,46 (L)*

**S**chon im Titel ist eine Art Widerspruch ersichtlich: Das Leben und der Tod. Aber dieser Gegensatz ist nötig, denn wer sich dem Tod gegenüberstellt, braucht das Leben. Im Kampf um den Tod ist das Leben unser Mittel.

Das zerstörte Land kurz vor dem Zusammenbruch ist der Libanon. Die geostrategische Lage macht das Land zum begehrten Objekt von politischen Grossmächten. Der Libanon liegt zwischen Syrien und Israel, zwei Staaten, die weder politisch noch sicherheitsmässig stabil sind. Diese Konflikte in den Nachbarländern betreffen auch andere Staaten der Region, und der Libanon leidet darunter.

Libanon wird zurzeit von Krisen geschüttelt: Die sanitäre Lage mit der weltweiten Pandemie des Covid-19, die politische Situation sowie die wirtschaftliche Lage. Dazu kommen zwei Grunderkrankungen: das konfessionelle Mosaik und die politische Korruption.

Gegen die Covid-Pandemie hat der Libanon nur schwache Mittel. Die sozialen Versicherungen sind rudimentär und nur einer Minderheit der Bevölkerung zugänglich.

Medizinische Versorgung und Spitalpflege sind ein Luxus geworden.

Was die politische Situation betrifft: Die Regierung und die politischen Parteien sind vertikal gespalten. Ein Teil ist für die amerikanisch-saudi-arabische Linie, der andere Teil für die chinesisch-russisch-iranische Linie. Zwischen den beiden Lagern herrscht tiefes Misstrauen. Obwohl sie jeweils ihr Wohlwollen für das Heimatland bezeugen, sind ihre Aktionen widersprüchlich.

Die wirtschaftliche Lage ist beunruhigend. Die Wirtschaftskrise dauert seit Oktober 2019. Damals wurde das libanesische Pfund um rund 90% abgewertet (1 Dollar stieg von 1500 auf 13'000 Pfund). Die Preise für Produkte der Grundversorgung sind in die Höhe geschossen, da ungefähr 90% der Waren importieren werden. Dazu kam noch die schreckliche Explosion im Hafen von Beirut, die die Armut der Libanesen vermehrt und die Wirtschaftslage verschlimmert hat.

Der Libanon ist ein Land mit einer unerhörten konfessionellen Komplexität. Es gibt 18 religiöse Gemeinschaften im Libanon (christliche, muslimische und einige jüdische), und sie alle müssen in den legislativen und exekutiven Organen der Verwaltung, der Armee, der Justiz und der Bildung vertreten sein. Jede Gemeinschaft hat ihre eigene politische Partei, und die Loyalität der Libanesen gegenüber ihrer Gemeinschaft ist stärker als ihr Nationalbewusstsein. Das andere Problem ist die Korruption im öffentlichen Leben. Die Führenden haben persönliche Interessen, die so eng mit ihrer

Funktion verbunden sind, dass die Korruption legal wird.

Wie können wir Christen, engagiert in unserem Glauben und in unserer Kirche, im Dienst von Gottes Wort stehend, dieser komplexen und schwierigen Situation begegnen? Das «Wort des Lebens» ist das Mittel, das Heilung bringt. Christus hat zu den Juden gesagt: «Ihr sucht in den Schriften, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie sind's, die von mir zeugen» (Joh 5,39, L). Der Autor des Hebräerbriefes hat geschrieben: «Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert» (Hebr 4,12, L).

Die Hauptfunktion des Wortes Gottes ist, dass es von Jesus Christus zeugt. Die biblischen Schriften berichten viel über Gott und Dinge des Lebens, aber das wichtigste ist die Darstellung der wundervollen Person von Christus. Paulus sagte zu Timotheus: «Und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus» (2 Tim 3,15, L). Die Bibel gibt uns die nötige Weisheit um zu wissen, wie

umgehen mit diesen schwierigen Situationen (s. 2 Tim 3, 16-17). Petrus sagte: «Und seid begierig nach der vernünftigen laute- ren Milch wie ein neugeborenes Kindlein, auf dass ihr durch sie wachset zum Heil» (1 Petr 2,2-3, L, s. auch Mt 4,4). Das Wort nährt das geistliche Leben, das Gott uns mit seinem Hauch eingegeben hat. Und dieses Leben kann uns gegen alle Arten von Tod verteidigen, die auf uns zukommen. Das Wort Gottes belebt in uns die Hoffnung, den Frustrationen begegnen zu können, die aus grossen Herausforderungen entstehen (s. Röm 5,5).



*Issa Diab*

*Professor an der Theologischen Fakultät  
der Universität St. Joseph, Beirut  
Übersetzungsberater beim Weltbund der  
Bibelgesellschaften*